

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 14.

Mittwoch, den 8. April

1868.

Am 30. März beging unser König in aller Stille sein 50jähriges Generals-Jubiläum. Nachdem er schon 1814 auf dem Schlachtfelde das eiserne Kreuz erworben, wurde er am 30. März 1818 vom König Friedrich Wilhelm III. zum General ernannt.

— In Folge der zahlreichen Veränderungen, welche während der letzten beiden Jahren in der höheren Verwaltung stattgefunden haben, ist die Anstellung einer großen Zahl von Regierungsräthen in den alten, sowie in den neuen Provinzen erforderlich geworden. Es ist demgemäß die Ernennung von 74 Regierungs-Räthen erfolgt, darunter 29 Regierungs-Assessoren aus den alten Provinzen und 45 Beamte aus den neuen Landestheilen, in welchen während der letzten Uebergangszeit derartige Beförderungen nicht stattgefunden hatten.

— Zu Saatvorschüssen waren von den drei Millionen Thalern, welche der Landtag für Ostpreußen bewilligt hat, zunächst nur 2 Millionen in Aussicht genommen. Auf Grund der Ermittlungen aber, welche unter Mitwirkung der ständischen Kommissionen in Ostpreußen in Bezug auf den Bedarf an Saatgetreide stattgefunden haben, ist die zu Saatvorschüssen ausgesetzte Summe Seitens der Staats-Regierung neuerdings bis zu 2½ Millionen erhöht worden.

— Das Aushebungsgeschäft in den neuen Provinzen ist jetzt in seinem Verlaufe und in seinen Ergebnissen (für 1867) vollständig zu übersehen. Aus den Berichten der betreffenden Behörden geht hervor, daß, Dank der Hingebung der Beamten und dem willigen Geiste der Bevölkerung, die Arbeiten überall mit größter Ordnung und in befriedigendster Weise erledigt worden sind. Es gilt dies namentlich auch von Hannover, wo alle Versuche zur Verführung des Volkes nicht vermocht haben, der Ausführung jenes in seiner Neuheit dort doppelt schwierigen Geschäfts

irgend welche Hindernisse Seitens der Bevölkerung zu bereiten. Die Staatsregierung hat sich veranlaßt gefunden, den bei dem Aushebungsgeschäft theilhabenden Provinzial-Behörden ihre besondere Anerkennung und Genugthuung über jene erfreulichen Ergebnisse auszusprechen.

— Wie mehrfach gemeldet wird, ist für die Session des Zollparlaments die Zeit von mindestens vier Wochen in Aussicht genommen. Man rechnet für die Abwicklung der Reichstagsarbeiten nach dem Schlusse des Zollparlaments noch drei Wochen, so daß die Beendigung der gesammten parlamentarischen Thätigkeit nicht vor Ende Juni zu erwarten ist.

— Das Zollparlament soll, wie aus ganz sicherer Quelle verlautet, Montag, den 27. April, eröffnet werden.

— Der „Staats-Anz.“ publicirt das Gesetz vom 18. März d. J., betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser.

Schleswig. Ueber die künftige Verwendung des bisher im Central-Bureau der hiesigen Regierung angestellt gewesenen Landrathes in Lauban, von Zastrow, circuliren hier verschiedene Versionen, nach deren einer er als Ober-Präsidial-Rath in der Provinz verbleiben würde, während ihn andere als für eine Stelle in einem Berliner Ministerium bezeichnen. (Bresl. Ztg.)

— Der Hiezinger Hof soll sich ernstlich mit dem Gedanken an einen Residenzwechsel beschäftigen. Mit Eintritt einer besseren Jahreszeit soll sich König Georg in ein Seebad begeben, von wo er — wie es heißt — nicht wieder nach Hiezing zurückkehren wird. Auch spricht man von der bevorstehenden Auflösung der hannoverschen Legion. König Georg soll wegen Ankaufs der Herrschaft Gräß in Oestreichisch-Schlesien mit dem Fürsten Lichnowski in Unterhandlung stehen.